Indiana Tribüne.

Jahrgang 4—No. 231. Office: 62 Süd Delaware Straße. Laufende No. 388.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 3. Mai 1882.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen in dieser Spalte in fortlaufendem Satz kosten 1 Ct. per Wort.

Anzeigen, welche bis Mittags 11½ Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt, daß Jedermann auf die „Indiana Tribüne" abonnire.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Haus-Arbeit. Nachzufragen: 140 Park Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Wittfrau, welche deutsche Kochart versteht und zugleich eine Heimatz wünscht. Nachzufragen in der Tribüne Office.

Verlangt: Ein Koch sucht Beschäftigung. Derselbe ist erst vor Kurzem eingewandert. Zu erfragen 100 S. Meridian Straße bei Albert Krull.

Verlangt: Ein Conditor und Kuchenbäcker sucht Beschäftigung. Näheres bei Albert Krull 100 Süd Meridian Straße.

Verlangt, daß Jeder wisse, daß die „Tribüne" bloß 15 Cts. per Woche, einschließlich des Sonntagsblattes kostet.

Verlangt zu wissen, daß ich Patente und Patent-Zeichnungen, sowie Zeichnungen im Allgemeinen, auch Patent Applikationen werden durch mich prompt und billig angefertigt. Ich habe für alle Patent-Applikationen persönliche Vertretung in der Hauptstadt Washington.

J. W. Loeper,
Office: 70½ Court Straße, Zimmer 3 und 4.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen. Eine ganz neue, noch nie gebrauchte Nähmaschine ist billig zu verkaufen. Näheres in der Office der „Indiana Tribüne."

Politische Ankuendigungen.

Für Schatzmeister:
A. Abromet
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Schatzmeister:
Eli Heiney,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Monroe D. Walter
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
C. H. Rosebrock,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Recorder:
Jesse S. Whitsit,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Chas. P. Conard,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Sheriff:
Dan. A. Lemon,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Eudorus M. Johnson,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Auditor:
Carl Habich,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Für Clerk:
George Adam Hardesty,
unterworfen der Entscheidung der demokratischen Nominations-Convention.

Verkauf des Grund-Eigenthums

— aus der —

Tomlinson'schen Nachlassenschaft.

In Uebereinstimmung mit dem Antrag, welchen der Stadtrath und der Rath der Aldermen passirte, werde ich am Mittwoch, den 17 Mai 1882, um 10 Uhr Vormittags, an der südlichen Thüre des Courthauses, all das Eigenthum, bekannt als das „Tomlinson Estate" zum Verkauf an den Höchstbietenden offeriren, nämlich:

52½ Fuß, W. Seite von Lot 13, Sq. 46; Abgeschätzt 36 7½/12 Fuß O. Seite v. Lot 14, Sq. 46; zu $15,800 bekannt als No. 23 und 27 Ost Ohio Straße.

18½ Fuß Ost Seite, Lot 4, Sq. 56 — Abschätzung $28,000; bekannt als No. 24 Ost Washington Straße.

59 Fuß östlich von 16 Fuß West Ende Lot 6, Sq. 36; Abschätzung $6,900; bekannt als No. 30 und 34 Ost Ohio Straße.

78 5/12 Fuß an Indiana Avenue, N. W. von 179 11/12 Fuß von der S. O. Ecke von Square No. 34 Theile von Lots 4 und 5 Sq 34; Abschätzung 37,600; bekannt als No. 17 Indiana Avenue.

40 bei 97½ Fuß N. W. Ecke, Lot 8, Sq. 35; Abgeschätzt 13¼—97½ Fuß, S. W. Ecke, Lot 9, Sq. 35; $98 40, bekannt als Nos. 113, 115 und 117 Nord Illinois Str.

Verkaufs-Bedingungen: Ein Drittel (⅓) Baar, Rest in zwei gleichen Zahlungen in ein und zwei Jahren mit 6 Prozent Interessen, gesichert durch Hypothek auf das Eigenthum. Kein Angebot wird unter der Abschätzungssumme angenommen.

J. N. Patterson,
Stadt-Schatzmeister

Allerlei.

— In Cincinnati wurden am 1. Mai 49 neue Blatternfälle gemeldet.

— Der „Sentinel" bekennt endlich auch Farbe und erklärt sich gegen Prohition. Das hat lange gedauert. Der „Sentinel" riecht eben den Braten. Man kann keine Achtung vor einem Blatte haben, welches keine eigene Ansicht vertritt.

— Der Präsident überschickte dem Repräsentantenhause auf Verlangen die Correspondenz zwischen unserer Regierung und der russischen in Bezug auf die in Rußland stattfindenden Judenverfolgungen. Die Correspondenz ist sehr umfangreich. Es geht aus derselben hervor, daß unsere Regierung sich der verfolgten Juden sehr warm annahm, leider bis jetzt ohne Erfolg.

— Gestern fanden allenthalben in Indiana Munizipalwahlen statt. In Crawfordsville, Wabash und Shelbyville siegten die Republikaner. In Madison machten dieselben bedeutende Gewinne. In Michigan City, Peru, Anderson, Marion Huntington und Columbus, siegten die Demokraten. Bedeutende Erfolge erzielten sie auch in TerreHaute, Jeffersonville, New Albany und Lafayette.

— In Cincinnati wurde gestern der erste Fall unter dem Smith'schen Sonntagsgetz im Polizeigerichte vor einer Jury verhandelt. Der Angeklagte war Fridolin Schumann. Die Verhandlungen nahmen einen ganzen Tag in Anspruch. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete auf Schuldig. Die Law und Ordre Association hatte dem Staats-Anwalt einen Advokaten zur Unterstützung gestellt.

Drahtnachrichten.

Empfang.

Washington, 2. Mai. Im Weißen Hause fand gestern Abend Empfang statt. Der Präsident empfing die Gäste im blauen Zimmer. Die Offiziere der Armee und der Marine erschienen in Paraden Uniformen, die Mitglieder des diplomatischen Corps in den Gala-Uniformen ihrer resp. Höhe.

Abgewiesen.

Washington, 2. Mai. Richter Wylie wies alle Anträge auf Niederschlagung der Anklagen wegen Strohbürgschaft in der Sternpostschwindelei zurück.

Merkwürdig.

Newark, 2. Mai. Direktor Conduct der Mechanics Bank wurde von der Grand Jury wegen Fälschung der Bücher und Erklärung ungesetzlicher Dividende in Anklagezustand versetzt.

Das Mai-Musikfest in New York.

New York, 2. Mai. Das Eröffnungs-Conzert des Mai-Musikfestes in der Waffenhalle des 7. Regiments war von 7—8000 Personen besucht. In der Halle befinden sich über 7000 Stühle, ausschließlich der 3200 Sitze auf der Bühne, welche in einem weiten Halbkreise am West-Ende des Exerziersaales errichtet ist.

Das aus 300 Musikern bestehende Orchester, worunter 100 Violinen sind, befindet sich unmittelbar unter dem Chore, der aus fast 2000 Sängern und Sängerinnen zusammengesetzt ist. Die Sitze derselben sind amphitheatralisch geordnet. Ueber der Bühne ist ein Schalldach welches noch 25 Fuß über der Bühne hinausreicht. Dasselbe erfüllt vollständig seinen Zweck, da in der entferntesten Ecke sowohl Musik wie Gesang bestens zu Gehör gebracht wurde.

Mit dem Glockenschlage 8 Uhr erschien Theodor Thomas und wurde von dem Auditorium herzlich begrüßt. Zwei Minuten später wurde das Conzert eröffnet.

Das Publikum zollte der Aufführung der verschiedenen Piecen die ungetheilteste Aufmerksammkeit und belohnte die einzelnen Nummern mit großem Applaus. Es wird allgemein anerkannt, daß das Fest ein musikalischer Erfolg sein wird, wie ihn diese Stadt noch nie gesehen und da zu den drei Nachmittags- und Abend-Aufführungen schon fast sämmtliche Plätze verkauft sind, so wird auch der finanzielle Erfolg nicht hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Der Indianer Krieg.

Tucson, A. T., 2. Mai. Captain Tupper telgraphirt dem General Wilcox, daß er am 28. April auf eine große Anzahl von Indianern stieß, sie schlug und zwölf oder fünzehn derselben tödtete, darunter Loco's Sohn; es gelang ihm, 75 Stück Rindvieh zu erbeuten, jedoch war es ihm nicht möglich, die Indianer aus ihren Positionen zu vertreiben. Ein Soldat wurde getödtet und zwei verwundet. Tupper hat sich mit Forsythe verbunden und wird den Feind über die Grenze verfolgen.

Eine New Boston Depesche meldet, daß am 27. April die Indianer auf einen Spezial-Courier von Drogoon Mountains, in der Nähe von Helm's Ranche, geschlossen haben. Er erwiederte das Feuer und tödtete einen Indianer. Er hörte heftiges Schießen in der Richtung der Ranche.

Verschiedene Indianer erschienen in der Nähe von Contention. Dr. Larber bestand ein Gefecht mit ihnen und tödtete einen derselben. Man fürchtet für die Sicherheit des Forts Huachica und der Familie des Captains Tupper, Dave Haskell und vier Anderer, Es sind nur wenige Mann zur Bewachung des Postens zurückgeblieben. Freiwillige organisiren sich.

Washington, 2. Mai.

In dem Indianer Büreau ist man der Ansicht, daß die IndianerUnruhen in Arizona vorläufig zu Ende sind. Die Beamten des Büreaus sagen, daß die Bande Indianer, welche all das Unheil anrichtete, höchstens 400 Mann stark ist, daß sie auf dem Wege nach Mexico ist, und wahrscheinlich die Grenze überschreiten wird, ehe sie eingeholt werden kann.

Congreß.

Washington, 2. Mai.

Senat.

Die Bill der „Morton Monumental Association" von Indiana zwölf alte Kanonen zu geben, wurde angenommen. Lapham beantragte eine Aenderung der Bundesverfassung. Dieselbe bezweckt die Einführung des Frauenstimmrechts.

Haus.

Page versuchte die Anti-Chinesenbill aufzurufen, das Haus bestand jedoch auf Einhaltung der Geschäftsordnung, constituirte sich als Plenar-Comite und diskutirte die Bill zur Aufstellung einer Tarif-Commission

Schiffsnachrichten.

New York, 2. Mai.—Abgegangen: „Wyoming" nach Liverpool. Angekommen: „Baltic" und „Galia" von Liverpool; „Belginland" und „Dan Steenman" von Antwerpen.

Liverpool.—Angekommen: „Circassian" von Portland.

Plymouth.—Angekommen: „Silesia" von New York nach Hamburg.

Southampton.—Angekommen: „Salier" von New York nach Bremen.

Havre.—Angekommen am 1.: „German" von New York.

Hamburg.—Abgegangen: „Vandalia„ nach New York.

Glasgow.—Angekommen: „State of Georgia."

Amsterdam.—Abgegangen am 1.: „Castor" nach New York.

Per Kabel.

Die amerikanischen "suspects".

London, 2. Mai. Die „Times" sagt, daß es heute entschieden wird, ob die "suspects" freigelassen werden, oder nicht. Die Correspondenz zwischen Großbritanien und den Ver. Staaten in der Angelegenheit wird zeigen, daß von Seiten der Regierung keine Schwäche gezeigt wurde und Nichts geschah, was nicht mit dem Völkerrecht vereinbar ist. Nicht als deren Recht wurde den amerikanischen "suspects" ihre Freiheit angeboten, wenn sie das Land verlassen wollten, sondern lediglich für Amerika. Wenn Einige derselben vernünftiger Weise diese Bedingungen nicht eingehen wollen, so müssen sie eben so lange im Gefängnisse bleiben, als es der Regierung gefällt.

Freigelassen.

Dublin, 2. Mai. Parnell, Dillon und O'Kelley wurden heute aus dem Kilmainham Gefängnisse entlassen. Sie fuhren mit der Eisenbahn nach Avondale dem Wohnsitze Parnell's, werden daselbst zwei Tage verbleiben und am Freitag nach London kommen.

Die Freilassung Parnell's sowie die Abdankung Foster's riefen große Aufregung hervor. Volksmassen durchzogen die Straßen, brachten Hochs auf Parnell aus und grunzten bei Nennung von Foster's Namen. Musikcorps spielten auf den Straßen. Die Nachricht von der Freilassung der Genannten verbreitete sich rasch. Bald loderten Freudenfeuer auf den Wicklow Bergen empor. In Limerick tanzten die Leute vor Freude und riefen: Foster ist fort, Gott erhalte Irland!

Foster resignirt.

London, 2. Mai. Im Unterhause kündigte heute Earl Granville die Resignation des irischen Obersekretärs Foster, sowie die Absicht der Regierung die irischen Parlamentsmitglieder freizugeben, an. Die „Times" sagt, die Politik, welche jetzt in Irland eingeschlagen wird, sei einfach eine Politik der Versöhnung und der Konzessionen.

Die Franzosen in Asien.

Hong Kong, 2. Mai. Die Franzosen haben nach zweistündigen Bombardements Ha Ni eingenommen.

Verurtheilt.

St. Petersburg, 2. Mai. Vier hohe Beamte wurden nach sechswöchentlichem Prozesse wegen Unterschlagung von Staatsgeldern zur Verbannung verurtheilt. Acht wurden freigesprochen.

Freigegeben.

London, 2. Mai. Fünf „Suspects" wurden aus dem Maas-Gefängnisse freigelassen.

Morstein, (Sachsen) 11. April. Der Kübler Joh. Stümpfig hat sich, jedenfalls Nahrungssorgen halber, erhängt.

Münsingen, (Sachsen) 11. April. Im nahen Böttingen wurde die Schwiegermutter des dortigen Amtsdieners erhängt gefunden, doch ließen andere Strangulationsmarken am Halse, sowie Verletzungen an sonstigen Körpertheilen darauf schließen, daß die Frau durch fremde Hand um's Leben gekommen ist. In Verbindung hiermit sind der Sohn der Frau und der Amtsdiener verhaftet worden.

Köln, 13. April. Die Köln-Düsseldorfer Dampfschifffahrts-Gesellschaft hat im verflossenen Jahre 54,000 Auswanderer befördert. In den letzten 14 Tagen haben ca. 1200 Auswanderer auf 4 Dampfschiffen unsere Stadt passirt.—Der Buchhalter eines hiesigen Geschäftes, Leo Broich, 26 Jahre alt, ist mit 32,000 M. durchgebrannt. — Bei Rodenkirchen betrustigten sich drei junge Leute in einem gemietheten Nachen auf dem Rhein. Bei dem gerade wehenden starken Wind begann das kleine Fahrzeug zu schaukeln und schlug um. Alle drei jungen Leute waren in den Wellen verschwunden, ehe man ihnen zu Hilfe eilen konnte. Einer der Verunglückten soll der 17jährige Sohn des Direktors Erkelenz an der hiesigen höheren Töchterschule sein.

Tessin, (Schweiz) 11. April. In einzelnen Theilen des Maggiathales herrscht die Sitte, daß die jungen Mädchen vom Pfarrer auf ein Jahr lang „con Signore o con bambino" (mit dem Herrn Jesus oder mit dem Kindlein Jesus) in der Kirche feierlich verlobt werden. Die betreffenden Mädchen sind alsdann für die ganze Zeitdauer an diese himmlische Brautschaft gebunden und dürfen keinem jungen Manne ihre Hand versprechen, weil sie dem „Bambino" anvertraut sind. In der sehr frommen Gemeinde Cavergno bei Cevio haben nun drei solcher dem „Bambino" angetrauten Mädchen den Verstand verloren. Sie hielten sich für Heilige. Am ersten Freitag in März gab es in der Pfarrkirche des Dorfes eine sehr erregte Scene; das eine der Mädchen fing laut an zu predigen und die beiden anderen, welche sich im Verein mit ihrer Gefährtin als die verkörperte heilige Dreieinigkeit dem bestürzten Publikum präsentirten, forderten plötzlich das Sakrament. Bei dem ausbrechenden Tumulte verließ der Pfarrer die Kirche. Die Mädchen aber flohen in ein Haus, wo sie sich einschlossen und das Gelübde abgaben, hinfort weder Speise noch Trank zu sich zu nehmen. Man rief die Polizei und den Arzt herbei. Die Thür mußte erbrochen werden. Als die Mädchen des Arztes ansichtig wurden, der ihren Geisteszustand prüfen wollte, schrieen sie ihm mit gellender Stimme zu: „Zurück, du Kind der Welt—wir sind Jungfrauen und Heilige; du darfst uns nicht anrühren!" Nach vielen Zureden gelang es, das eine der geisteskranken Mädchen in's Elternhaus zurückzuführen, die anderen beiden vermochten nur mit Gewalt aus dem Hause gebracht zu werden.

Man muß sich zu helfen wissen.

Korp. „Meld' gehorsamst, Herr Feldwebel, daß der Soldat Pappler, der beurlaubt wird und vom Arzt visitirt werden soll, nicht zu Hause ist."

Feldw. „Wissens was, da nehme Se 'n Nächstbesten und lassen's 'n visitiren."

Gute Antwort.

Einen Bettler fror und hungerte.—„Würdest Du Dich lieber wärmen, oder satt essen?" fragte ihn Jemand.

„Am liebsten briet ich mir ein Stück Fleisch," entgegnete er.

WIEGEL & RUEHL,

— Fabrikanten von —

SHOW CASES

Verbesserte Schiebethüren (sliding doors)
an unsern Kästen.

No. 188 Süd Meridian Str.
INDIANAPOLIS.

PAR-EXCELLENCE BRYCE'S BREAD

— and —

CRACKERS.

Bamberger,

No. 16 Ost Washington Str.,

hat ein vollständiges Lager von

— modernen —

Hüten und Kappen

— für —

Herren und Knaben.

☞ Gute Hüte für wenig Geld

☞ Gegründet 1858. ☜

INDIANAPOLIS

Business College

— und —

Telegraph Institute.

Es ist dies das einzige „Business-College," welches jemals permanent hier bestanden hat. Dasselbe wurde 24 Jahre lang mit Erfolg geführt und ist seit 17 Jahren unter der Leitung seines gegenwärtigen Eigenthümers.

Eltern werden finden, daß es gerade jetzt die beste Zeit ist, ihre Söhne den neuen Klassen einzuverleiben.

Nach den Bedingungen erkundige man sich in der „College-Office."

C. C. KOERNER, Präsident.

Gummi Dachbedeckung!

Die obige Vignette repräsentirt das Legen unserer

Gummi Dachbedeckung!

über rauhe Bretter.

Wiegt blos 75 Pfund zu 100 Quadratfuß und ist das billigste und leichteste Dach, welches hergestellt werden kann. Es kann von irgend Jemand gelegt werden, und ist allen anderen Dachbedeckungen vorzuziehen wegen seiner Wohlfeilheit, feuerfesten Eigenschaften und Dauerhaftigkeit.

Preis ungefähr $3.25 per Quadrat, 10 bei 10 Fuß, alles eingeschlossen. Abgeliefert in Indianapolis, Ind., oder Philadelphia, Pa. Sende für Buch-Circular u. Probemuster, mit umständlichem Berichte, wie Leck habende Schindeldächer zu repariren und Blech- und Eisendächer mit Schiefer und Cement anzustreichen sind.

INDIANA PAINT & ROOFING CO.,
Indianapolis, Ind.

Fritz Bœttcher

Fleisch-Laden,

147

O. Washingtonstr.

Das beste Fleisch, jeden Tag frisch, stets vorräthig. Die wohlschmeckendste Wurst, als

Bratwurst,
Leberwurst
und Blutwurst.

stets an Hand.

GODFRIED BLUM

Verfertiger von

Brunnen, Cisternen und „Sinks".

Alle Arbeiten werden gut ausgeführt. Reperaturen werden prompt besorgt.

Johnston & Bennet,

62 Ost-Washington Straße.
Alleinige Agenten für
Monitor Oil Stoves.

Der alleinige absolut sichere Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Oefen, Refrigeratoren, Eiskisten, Wasserbehälter und Haushaltungsgegenstände.
Carl L. Moeller, deutscher Verkäufer.

THEE!

Per Pfund.

Imperial at - 40cts.
Gun Powder at 40cts.
Japan at - 40cts.
Oolong black at 40cts.

Emil Mueller,

200 O. Washington Str.

(Ecke New Jersey Straße.)

Fächer!

Pariser, Wiener, Berliner, japanesische, chinesische und amerikanische Fächer nach jedem Geschmack.

Chas. Mayer & Co.

No. 29 & 31 W. Washingtonstr.

Seht! Seht!! Seht!!!

Die geräuschlose

OTTO GAS-MASCHINE!

ERRICSON'S neue

Calorische Pump-Maschine!

☞ Gas-Oefen aller Arten auf Ausstellung und zum Verkauf zu Kostpreisen in der Office der

Indianapolis
Gaslight & Coke Co.,
49 Süd Pennsylvania Str.

Bingham, Walk & Mayhew

Juweliere, No. 12 Ost Washington Str.,

machen auf ihr großes Lager von eleganten goldenen Damenuhren aufmerksam. Um das Lager zu reduziren, werden dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkauft.